

# INHALT

<b>A. Einführung</b> .....	9
<b>I. Beschreibung des Cod. 274 der Kölner Dombibliothek und Forschungsstand</b> .....	9
<b>II. Inhalt und Aufbau der Untersuchung</b> .....	12
<b>III. Schreiben in der Schlussphase der Handschriftenproduktion: Die Kölner Fraterherren</b> .....	14
<b>IV. Poetischer Umgang mit Psalmen und biblischen Zitaten: Der Gregorianische Choral</b> .....	16
<b>V. Orientierung an Perikope und Liturgie: Malerische Ausstattung von Gradualien</b> .....	18
<b>VI. Sänger und Raum: Singen mit den Engeln im Kölner Dom</b> .....	20
<b>B. Miniaturen: Heilsgeschichte, theologische Programmatik und Didaxe</b> .....	25
<b>I. Miniatur zum Incipit als Wegbeschreibung zu Gott – König David als Leitfigur (fol. 1r)</b> .....	27
1. Eine alttestamentliche Szene lädt ein: Der betende König David .....	31
2. Bildzugang und Betrachternähe: In einem Raum mit König David .....	32
3. Architekturcollage als Fundus für Symbolik: Theologische Implikationen in Stein .....	39
4. Einschreibung spätmittelalterlicher Theologie in die Buchmalerei: Der Weg zum Gnadenerwerb .....	44
<b>II. Das religiöse Selbst vor den Bildern der adoranda natalitia (fol. 12v, fol. 18r)</b> .....	50
1. Einladung und Didaxe: Beter in der Szene zur Geburt Christi .....	50
2. Fokussierung von Opfertod und Eucharistie: Die Heiligen Drei Könige .....	61
3. Interpikturalität im Dienst von Wiedererkennen und neuer Schwerpunktsetzung: Vorlage aus dem Marienleben Albrecht Dürers .....	67
a. Motivtransfer in die Buchmalerei .....	68
b. Palast- und Turmarchitektur: Sinnbild für Herkunft, Schutz und Tugend .....	70
<b>III. Gottesbotschaften und Reaktionen auf Verkündigung und Pfingstereignis (fol. 55*r, fol. 97r)</b> .....	74
1. Verkündigung als Imago mundi: Weltanschauung, Andacht und Betgemeinschaft .....	75
2. Der verborgene Diskurs: Körpersprache der Pfingstgemeinschaft .....	82
a. Pfingstfest, Geistesgaben und Tugenden .....	84
b. Modi der Rezeption des Heiligen Geistes .....	86
c. Gemeinschaft und Sacra conversazione – ein Gedankenspiel .....	93
<b>IV. Auferstehungsvorgang als Reflexionsangebot (fol. 81r)</b> .....	96
1. Szenische Kleinprosa: Sehen und Glauben .....	100
2. Die Körpersprache der Wächter: Glauben und Sehen .....	104
3. Stehen und Schweben – Form und Farbe: Präsenz und Absenz – Angebot zur Reflexion des Selbst und der Eucharistie ...	109
<b>V. Der Heilige Petrus und das ewige Leben (fol. 49*v)</b> .....	117
1. Ausdrucksstarke Gestalt und menschliche Vita: Angebot zur Selbstreflexion .....	119
2. Bildräume .....	121
a. Rahmen als Raum und Bild als Schleuse: Spiel mit Illusion und Wirklichkeit .....	122
b. Ein Stoff als Andeutung des Lebens bei Gott .....	124
<b>VI. Fazit: Heilsgeschichte, theologische Programmatik und Didaxe</b> .....	126

<b>C. Gott – Spiel – Mensch: Als Homo ludens zur Selbsterkenntnis und Gottesnähe</b> .....	128
<b>I. Spiel als Mittel zum Ausdruck und Verstehen einer höheren Wahrheit</b> .....	128
<b>II. Initiale: Logos, Heilszusage und Spielprinzip</b> .....	133
1. Ins Bild gespielt: Buchstabe als Realie .....	135
2. Ausgespielt: Bedeutung des Wortes .....	145
3. Materialität: Präsenz und dauerhafter Bestand .....	149
4. Spielprinzip: Typologisches Denken als Orientierungsmodell für das Ausspielen von Bildinhalten – Mythopoesie in der A-Initiale als Mittel zur Sündendarstellung (fol. 1r) .....	151
5. Spielmodi: Variationen im spielerischen Umgang mit den Initialen .....	162
a. R-Initiale als Träger eines eindeutigen Relationsmusters (fol. 81r) .....	162
b. P-Initiale als zentraler Logosstatthalter (fol. 12v) .....	163
c. E-Initiale als Tauffiguration (fol. 18r) .....	165
d. S- und N/n-Initialen im Dienst von Raumlösungen in den Miniaturen (fol. 97r, fol. 49*v) .....	166
6. Fazit: Spiel als diskursive Bewegung zur Selbsterkenntnis und Gottesannäherung .....	168
<b>III. Marginalbereich: Spielraum für Reflexion</b> .....	169
1. Ornamentale Vernetzungen .....	175
a. Gestaltungseinflüsse: Zeitgeschmack * Vorlagen * Grottesken * Akanthus * Pilaster * Drucke .....	176
b. Spielformen .....	192
• Mythopoesie als Metapher: Kreuzigungsverweis im Geburtskontext .....	192
• Exkurs: Daniel Hopfer und groteske Christusverweise .....	194
• Spielereien mit tierischen Symbolverweisen: Adler, Löwe und Phönix .....	198
• Exkurs: Hypnerotomachia Poliphili und die Lust am Ausspielen von Bilderrätseln .....	202
• Humoresker Dialog: Spiel zwischen grotesken Gestalten und den Mitgliedern der Schola cantorum .....	204
c. Fazit: Spiel um Wahrheit .....	205
2. Schauplatz Natur .....	207
a. Botanische Drucke und ihr Gestaltungseinfluss .....	212
b. Darstellungstradition .....	219
c. Spielformen .....	223
• Symbole und Farbenspiel: Erwartung, Suche und Erlösungsbedürftigkeit (fol. 1r, Ad te levavi animam meam) .....	227
• Szenisches Spiel mit Symbolen: Eucharistische Verweise (fol. 18r, Ecce advenit dominator) .....	230
• Vorgespielte Vogelvielfalt und Anspielung auf ein antikes Lehrgedicht: Tauben, Rabe und Schlange (fol. 97r, Spiritus domini replevit) .....	233
• Umspielungen von Bekenntnis- und Glaubenssatz: Die Gottesmutter (fol. 55*r, Gaudeamus omnes) .....	236
• In die Miniatur gespielt: Die Doppeloffenbarung Gottes (fol. 93v, fol. 102r, fol. 1*r, fol. 34*r, fol. 58*r, fol. 3**r, fol. 13**r) .....	241
d. Fazit: Annäherung an Gott – Natur, Symbol, Spiel .....	246
<b>D. Identität: Bürger, Herrscher und Theologie der Stadt</b> .....	248
<b>I. Ereignisse und Rituale im Januar 1531</b> .....	248
1. Ein Besuch und ein Portrait .....	249
2. Königswahl in Köln .....	253
3. Herrscherzug durch Köln am Vortag des Dreikönigfestes .....	254
4. Das Königreich des Bürgers .....	256

<b>II. Herrscher im Kölner Domgraduale</b> .....	258
1. Davidischer Kaiser oder kaiserlicher David? .....	258
2. Medaillen als Trägermedium von Herrschaft und Macht .....	261
a. Kaiser und Doppelherrschartum .....	263
b. Agrippina die Jüngere .....	266
<b>III. Theologie und Stadt</b> .....	268
1. Predigten zur Stadtgemeinschaft: Albertus Magnus und Giordano da Pisa .....	268
2. Exkurs: Die Geschichte vom Kaufmann Fortunatus .....	270
<b>IV. Fazit: Sakralgemeinschaft, Concordia und Stifterprofil</b> .....	272
<b>E. Resümee</b> .....	277
<b>F. Handschriftenbeschreibung</b> .....	280
<b>Verzeichnisse</b>	
<b>I. Quellen</b> .....	284
<b>II. Sekundärliteratur</b> .....	287
<b>III. Handschriftenverzeichnis</b> .....	309
<b>IV. Abbildungsverzeichnis</b> .....	321
<b>V. Anmerkungen</b> .....	333
<b>Dank</b> .....	368